

GLOBAL PLAYER

Finanzkomödie von Stefan Vögel

Unten wird gefeuert, und oben wird abgezockt.

Willi Hauptmann feiert sein 45-jähriges Jubiläum als Planungszeichner der Traditionsfirma Jacobi. Doch seit der Gründung durch den legendären Jacobi-Senior, hat sich manches geändert. Loyalität und Handschlagqualität sind Fremdwörter geworden. Der Junior hat nur noch Sportwagen im Kopf und glänzt durch Abwesenheit. Das Unternehmen ist am Boden, die Aktien im Keller, das neue Schlagwort heißt Umstrukturierung. Im Klartext bedeutet das Kündigung, und die hält der „Mann der ersten Stunde“ just an seinem Ehrentag mit einem herzlichen Dankeschön samt Urlaubs-Bonus in der Hand. Willis treue Kollegen **Manni**, ein chronischer Pessimist, und **Paulchen**, der stille Erfinder eines neuen Navigationssystems, sind fassungslos.

In der Vorstandsetage schmieden inzwischen der aalglatte **Dr. Kloibner** und die kühle **Dr. Schmitt** eine Exit-Strategie für ihren lukrativen Abgang: Der sagenumwobene Großinvestor *Warren Meyers*, der Milliardär ohne Gesicht, der größte Leichen-Fledderer maroder Unternehmen, soll die Aktienmehrheit an Jacobi übernehmen und den Kurs der Papiere ein letztes Mal in die Höhe treiben, ehe die Ratten im richtigen Moment das sinkende Schiff verlassen.

Doch die korrupten Spitzenmanager haben die Rechnung ohne den einfachen Arbeiter gemacht. Als **Willi** das Vorstandsbüro stürmt, wird er für den berüchtigten *Warren Meyers* gehalten und landet direkt im Chefsessel. Der „Global Player“ packt die Chance, verbündet sich mit der Sekretärin **Frl. Ulrich**, tarnt **Manni** und **Paulchen** als externe Berater und hat in kürzester Zeit nicht nur die „blut-leeren Hyänen“ **Kloiber** und **Schmitt**, sondern auch die Aktienmehrheit fest in seiner Hand.

Er setzt ein wahres Kursfeuerwerk in Gang und lenkt die Firma im Eilschritt ins Plus. Doch als sich just der Fensterputzer als scheinbar richtiger *Warren Meyers* outet, wird`s eng in der Chefetage. Nun sitzt **Willi** mit den Piraten im selben Boot und verliert das Vertrauen seiner besten Freunde. **Kloiber** und **Schmitt** befördern den zweiten *Meyers*, der als „Trittbrettfahrer“ genauso falsch ist wie Willi, per Fenstersturz ins Jenseits. Sie zwingen **Willi**, seine Rolle als *Meyers* weiterzuspielen, verpassen aber selbst den lukrativen Absprung.

Nach vielen Turbulenzen lenkt **Willi** geschickt die Geschehnisse zum Guten und ist heilfroh, wieder zu seiner Werkbank zurückzukehren. **Frl. Ulrich** übernimmt den sanierten Laden, seine Freunde werden befördert, **Schmitt** und **Kloiber** landen im Knast und der „Global Player“ kann endlich beruhigt auf Urlaub fahren. Bleibt die Frage: Wer und wo ist dieser *Warren Meyer*?

Manchmal hab ich das Gefühl, die da oben wissen nicht mal, dass es uns gibt.

Stefan Vögel entlarvt in seiner turbulenten Finanz-Komödie die Machenschaften korrupter Spitzenmanager, die auf dem Rücken der Angestellten ihre schmutzigen Geschäfte treiben. Unter Deckwörtern wie Kostensenkung und Outsourcing werden kaltblütig Arbeiter gekündigt, heruntergewirtschaftete Unternehmen von „Phantom-Investoren“ übernommen, während in den Chefetagen kräftig abkassiert wird. Der einzelne Mensch im Unterdeck zählt nichts und wird oben nicht einmal vermisst, weil ihn ohnehin niemand kennt. Nur liebenswerte Urgesteine wie Vögels Protagonist Willi geben Grund zur Hoffnung, wenn man einen „Global Player“ seines Formats auch nur in der heilen Welt des Theaters finden wird.

UA 2005 Komödie im Marquardt/ Stuttgart - Bes.: 2 D/ 7 H/ Wechseldek. - www.komisch.com